

# Offener Brief

Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke  
Magistrat der Stadt Offenbach am Main  
Fraktionen der Offenbacher Stadtverordnetenversammlung

1

## Klima- und Verkehrspolitik, hier: Weiterbau der B 448

Offenbach, Juni 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

in mehreren Treffen haben Vertreter:innen von Bürgerinitiativen und Umweltorganisationen (adfc, Nabu, F4F, VCD, Stadtbiotop, Radentscheid, Offenbach Plastikfrei, Natürlich Bieber Waldhof, DGB Hessen-Thüringen, Frankfurter Straße verkehrsberuhigt, Lokale Agenda 21, BUND) digital darüber diskutiert, wie ambitioniert die Koalitionsvereinbarung von 2021 die Ziele der Klimaneutralität und vollendeten Verkehrswende bis 2035 anpackt.

Der konkrete Anlass für unseren Austausch und nun auch für diesen Brief an Sie ist der geplante Weiterbau der B 448, der vor Augen führt, dass die Umwelt- und Verkehrspolitik nur sehr zögerlich – und diesem Falle sogar rückwärtsgewandt - angegangen wird. Dies, obwohl der Zustand des Klimas und der Biodiversität eine gänzlich andere Herangehensweise notwendig machen. Vor dem Hintergrund des sich stetig beschleunigenden Klimawandels, des dramatischen Biodiversitätsverlusts und der nachlassenden Lebensqualität in Städten infolge hoher Luftverschmutzung, zunehmendem Verkehrslärm und Aufheizung, ist dringendes Handeln unumgänglich – ein „weiter wie bisher“, wie es der Bau einer weiteren Straße impliziert, ist im Hinblick auf die ökologischen Krisen unserer Zeit verantwortungslos. Eine umweltpolitisch verantwortungsvolle Politik in Offenbach ist hingegen nicht zuletzt aufgrund nachstehender Rahmenvorgaben geboten:

- Mit dem wegweisenden Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 29.04.2021 wurden alle politisch verantwortlichen Amtsträger ermahnt, Klimaschutz bei allen

Bauvorhaben zu beachten, damit nicht die Folgekosten von versäumter Klimapolitik auf die nächste Generation übertragen werden.

Vorausschauend hatte es auch die Stadt Offenbach selbst formuliert:

- In ihrem "Klimakonzept 2035 - Die Zukunft der Stadt prägen wir jetzt" heißt es: „*Die zuletzt veröffentlichte Fortschreibung der Treibhausgasbilanz-Bilanz der Stadt Offenbach verdeutlicht, dass sich die Emissionswerte im Verkehrssektor seit dem Jahr 2005 kaum verändert haben. Der motorisierte Individualverkehr nimmt mit 66 Prozent sogar einen noch größeren Anteil als im bundesweiten Durchschnitt ein. Hier besteht ein immenser und dringender Handlungsbedarf. Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs muss sich reduzieren und auf klimafreundliche Transportmittel verlagert werden. Hierzu ist eine langfristige und wesentliche Veränderung des Stadtverkehrs in Offenbach erforderlich. Die Multimodalität der Verkehrsträger in der Stadt muss stark gefördert und ausgeweitet werden.*“
- Auf dem Internetauftritt der Stadt wird betont, dass "Der Schutz des globalen Klimas - vor allem die Verminderung des Ausstoßes von Treibhausgasen - seit einigen Jahren Bestandteil der politischen Zielsetzungen der Stadt Offenbach [ist]".
- Im Ampel-Koalitionsvertrag wird sogar ausdrücklich die Verantwortung für "unsere Zukunft und Umwelt" benannt: Naturnahe Gebiete sollen erhalten werden und für jene, die besonders schützenswert sind, soll eine Prüfung zur Ausweisung als Naturschutzgebiet erfolgen.

2

Würde Offenbach seinen o.g. Verlautbarungen folgen, wären wir auf dem richtigen Weg hin zu einer zukunftsweisenden Verkehrswende und Klimaneutralität. Doch die Realitäten sehen anders aus. Der Start für die Umsetzung der daraus abzuleitenden Aktivitäten erscheint uns von der neuen Koalition SPD, Grüne und FDP gänzlich verstoßert. Beispiele für die politische Verweigerung einer Agenda für den dringend benötigten sozialökologischen Umbau der Stadt sind der Neubau von Rechenzentren mit riesigem Stromverbrauch und Lufterwärmung; Ausdünnung des ÖPNV; die Bebauung von stadtnahen Naturreservaten und die geplante Verlängerung der B 448.

Besonders der letzte Punkt empört alle anwesenden Initiativen im außerparlamentarischen Bündnis STADTFIEBER, denn der davon betroffene Lohwald, Offenbachs größtes und sehr altes Laubwaldgebiet, zählt mit seiner umgebenden strukturreichen Kulturlandschaft zu den artenreichsten überhaupt auf der Offenbacher Gemarkung. Er bietet durch seine vielfältige Geologie und Nutzungsgeschichte ein kleinteiliges Mosaik unterschiedlichster Lebensräume und Biotope. Die Trockenwälder und Kalkmagerrasen im Südosten des Gebiets beherbergen dutzende Pflanzen der Roten Liste, die am Untermain teilweise nahezu ausschließlich in Offenbach zu finden sind. Für den Erhalt dieser Arten und insbesondere ihrer Lebensräume trägt Offenbach also eine besondere Verantwortung.

Wir stellen deshalb öffentlich folgende Fragen an die politischen Gremien, die vor weiteren Entscheidungen Anlass für eine bald einzuberufende Bürgerversammlung sein sollten, um sie dort zu diskutieren:

- Muss ein Landschaftsschutzgebiet zerstört werden?

- Müssen Bäume fallen, die unser Klima schützen?
- Muss die dort zu findende Artenvielfalt zerstört werden?
- Müssen das sanierte Grix Altlasten Areal ausgegraben werden und dadurch Giftstoffe in die Umwelt gelangen?
- Muss der im alten Wiegehaus ansässige Kulturverein Offenbach (OVO sein Zuhause verlieren?)
- Muss der Schneckenberg, einer der schönsten Orte Offenbachs, zerstört werden?
- Muss das für einen Kühlungseffekt sorgende lokale Mikroklima Lohwald/Schneckenberg beseitigt werden?
- Muss einer der wenigen bislang noch ruhigen Orte in Offenbach ebenfalls dem Straßenlärm und Autoabgasen anheimfallen und damit als Naherholungsgebiet wertlos werden?

Statt diese Flächen durch, unserer Auffassung nach aus der Vergangenheit übernommene, Straßenbauprojekte zu vernichten, sollte die Stadt die wertvollen Biotoptypen des Lohwaldes als Archen der Biodiversität für zukünftige Generationen erhalten und dauerhaft als Naturschutzgebiet ausweisen.

Mit dem Bau einer weiteren Straße wird sich wohl nur die langjährige Erfahrung der Verkehrsplanung ein weiteres Mal aufs Neue bewahrheiten: „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten!“ Für weniger Verkehr und ein lebenswerteres Offenbach wird so jedoch nicht gesorgt.

## STADTFIEBER

### BI für ein lebenswertes Offenbach